

Kräfte, die Tendenz zur Vereinheitlichung, welche von dem preußischen Staat und seiner preußisch geprägten Bürokratie im Rheinland ausgehen, und die Frage nach rheinländischen Gemeinsamkeiten in den Regionen der Provinz, treten allzusehr in den Hintergrund.

Dieses Defizit ist sicherlich zum einen darauf zurückzuführen, daß die Geschichte der Rheinprovinz, die weder räumlich noch in ihrer Struktur einen staatlichen Nachfolger nach 1945 gefunden hat¹⁰, im Schatten der jeweiligen Landesgeschichte in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland stand und länderübergreifende Vergleichsstudien fehlen. Erst neuerlich findet die Geschichte der Provinz wieder das Interesse differenzierter Untersuchungen, die vom Landschaftsverband Rheinland, der sich als kommunale Behörde noch mit am stärksten der rheinländischen Tradition verpflichtet fühlt, nach Kräften gefördert werden¹¹. Zum anderen liegt es auch daran, daß die Überlieferungsverhältnisse und -zusammenhänge noch nicht hinreichend rezipiert worden sind und bislang nur sehr vereinzelt entsprechende Hinweise und Beschreibungen geliefert wurden¹². Letztlich wirkt sich auch das der saarländischen Archivgeschichte eigentümliche Problem einer starken Zerstreung auf eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Archiven aus¹³, was zu umso größeren Schwierigkeiten führen kann, wenn diese durch politische Umstände kaum zugänglich waren¹⁴. Daher lassen sich auch die abweichenden Einschätzungen zur Bedeutung der Überlieferung des rheinpreußischen Provinzialverbandes erklären, die selbst im Kollegenkreise zwischen allzugroßen Erwartungen und gewissen Zweifeln hinsichtlich Umfang und Bedeutung variieren.

Anliegen der nun folgenden kurzen Skizzierung des Provinzialverbandes und seiner die Saar betreffenden Überlieferung ist es denn auch, einen differenzierteren Blick auf die noch nicht in allen Bereichen vollends geklärte Überlieferungslage zu ermöglichen. Daß zum besseren Verständnis hierzu ein knapper Abriss der

¹⁰ Dazu jetzt B. DORFEY, Die Teilung der Rheinprovinz und die Versuche zu ihrer Wiedervereinigung (1945-1956). Das Rheinland zwischen Tradition und Neuorientierung (Rheinprovinz 8), Köln 1993.

¹¹ Hierzu ist auch die von der Archivberatungsstelle Rheinland herausgegebene Schriftenreihe „Rheinprovinz“ (Dokumente und Darstellungen zur Geschichte der Rheinischen Provinzialverwaltung und des Landschaftsverbandes Rheinland) zu zählen. Eine nützliche Auswahlbibliographie mit Literatur aus dem Zeitraum von 1918-1990 zur Geschichte des Rheinlandes, zusammengestellt von B.-C. PADTBERG, D. KASTNER u. G. MÖLICH, enthält J. HANSEN, Preußen und Rheinland von 1815 bis 1915. Hundert Jahre politischen Lebens am Rhein (Rheinprovinz 4), Nachdruck der Ausgabe von 1918, Köln 1990, S. 351-371. Erinnert sei aber auch in diesem Zusammenhang an die Leistungen des Bonner Instituts für geschichtliche Landeskunde und der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde. S. etwa zuletzt H. ROMEYK, Die leitenden staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten der Rheinprovinz 1816-1945 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 69), Düsseldorf 1994.

¹² So etwa H. KLEIN, Quellen zur Lokalgeschichte im Landkreis St. Wendel im 19. u. 20. Jahrhundert, in: Heimatbuch des Landkreises St. Wendel 21 (1986), S. 182-203, hier S. 200.

¹³ 25 Jahre Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung 1952-1977. Gründung, Aufbau, Tätigkeit, S. 42 f. Zur Archivgeschichte vgl. H.-W. HERRMANN, Archive in Saarbrücken. Zum 56. Deutschen Archivtag, in: Der Archivar 36 (1983), Sp. 253-264.

¹⁴ Für die Ministerialebene galt dies bspw. für die vormalig im ehemaligen Zentralen Staatsarchiv der DDR in Merseburg verwahrte und nicht frei zugängliche Überlieferung der zentralen Behörden und Einrichtungen des brandenburg-preußischen Staates, die inzwischen im Geheimen Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz in Berlin-Dahlem wieder zusammengeführt worden ist.